

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

holte der Graf; „die Burg Seiersberg grenzt dicht an mein Eigenthum auf jener Seite, wo meine sechste Burg steht, nämlich Schwannenstein. — Doch spricht, habet Ihr Burg Seiersberg schon gesehen?“

„Noch nicht,“ antwortete der Ritter.

„Ah so! — Wann werdet Ihr also dort Euern feierlichen Einzug als Burgherr halten?“ fragte mit einem sonderbaren Lächeln der Graf.

„Da ich noch mehrere wichtige Aufträge des Kaisers zu besorgen habe, so wird sich die Ankunft auf meiner Burg vielleicht noch vierzehn Tage verzögern.“

„Ich hoffe doch, daß Ihr bei mir übernachten werdet,“ sagte der Graf, „und so lange es Euch beliebt, meine Burg als die Eurige betrachten wollet?“

„Ich nehme Eure gütige Einladung, hier zu übernachten, gerne an, da es bereits dunkelt und mir diese Gegend fremd ist. Doch mit dem ersten Morgengrauen muß ich wieder aufbrechen, daher ich Euch schon jetzt, um Euren Morgenschlummer nicht zu stören, Dank und Lebewohl sage.“

Indem der Graf verwundert den Kopf schüttelte, sah er den Ritter gutmüthig an und sagte, treuherzig seine Hand ergreifend:

„Sprechet aufrichtig, Herr Ritter, hat Euch nicht noch ein anderer Grund, als die Ueberbringung dieses Schreibens, bewogen, auf meiner Burg einzusprechen?“

„Wirklich eine seltsame Frage, Herr Graf, — ich hatte durchaus keinen andern Grund!“ entgegnete der Ritter.

„Ist es in der That so, wie Ihr sagt?“ fragte der Graf.

„Meine Ritterehre zum Pfande!“ war die Antwort.

„Dann höret ein Geheimniß, Herr Ritter, welches ich Euch mittheilen will, da Ihr sehr dabei theiliget seid. — Es war nämlich meine Gemahlin vor